

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879

14.3.1879 (No. 62)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 14. März.

№ 62.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1879.

Telegramme.

† Wien, 12. März. Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht das neueste Rundschreiben der rumänischen Regierung vom 3. d., worin die Behauptungen russischer offizieller Stimmen, daß Rumänien seine Unabhängigkeit den russischen Waffen verdanke, daß die Erwerbung der Dobrußa eine bloße Folge der Großmuth Russlands sei und daß die rumänischen Behörden die Bulgaren in der Dobrußa einzig wegen ihrer Abstammung mißhandelten, auf das Eingehendste widerlegt werden.

† Wien, 12. März. Telegramme aus Szegedin melden: Die Fluth ergießt sich fürchterlich brausend von zwei Seiten über die Stadt. Zwei Dritteltheile derselben stehen unter Wasser. Die Häuser flürzen der Reihe nach ein. Das Entsetzen ist unbeschreiblich. Die Bevölkerung flüchtet gegen Neu-Szegedin oder die höher gelegenen Stadttheile. Außer der Synagoge soll auch das Waisenhaus eingestürzt sein und alle Insassen begraben haben. Zwei Fabrikgebäude krennen. Die Citadelle, das Postamt, das Telegraphenamt stehen unter Wasser. Szegedin ist vernichtet. Die hauptstädtliche Vertretung traf Vorkehrungen zur Entsendung von Rettungsmitteln und Rettungsmannschaften nach Szegedin.

† Wien, 12. März. Meldungen der „Politischen Korrespondenz“ aus Petersburg: Das Petersburger Kabinet beschränkte sich in seiner jüngsten Zirkulardepeche darauf, die noch unerledigten Angelegenheiten zu signalisiren, welche zu neuen lokalen Konflagrationen führen könnten. In der Depeche sei ebensowenig von Bulgarien wie von einer Konferenz die Rede, überhaupt keinerlei Lösungsmodus noch irgend eine Verständigungsform vorgeschlagen. Es sei kaum zweifelhaft, daß das Petersburger Kabinet mit der letzten Zirkulardepeche direkte Verhandlungen von Kabinet zu Kabinet in's Auge faßte. — Aus Konstantinopel: Die Pforte entschloß sich zu neuen Instruktionen an ihre Vertreter in Prevesa, welche weitere Territorialkonzeptionen an Griechenland in sich schließen dürften. Das russische Hauptquartier wird nicht nach Barna, sondern nach Sitovo verlegt. Totschen wird am 14. d. in Barna eintreffen und sich am 22. nach Odessa begeben.

† Szegedin, 12. März, 6^{1/2} Abends. (Ostzeit.) Die Stadt bietet einen schrecklichen Anblick. Hundert Häuser sind eingestürzt. Die Entfernung der Bewohner geschieht ohne Unordnung, da in den letzten vier Tagen bereits viele geflüchtet sind. Bisher wurden nur vier Tode konstatiert. Die Rettungsarbeiten dauern ununterbrochen fort. Der Damm wurde an mehreren Stellen durchschnitten, um den Wasserablauf zu befördern. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen; übrigens ist Vorkehrung zur Sicherung des Privatvermögens getroffen.

† St. Petersburg, 12. März. Die internationale Telegraphenagentur meldet aus Tashkent vom 11. d.: Mohammed Jalub Khan hat den Thron Afghanistans bestiegen. Die afghanische Gesandtschaft erhielt aus Kabul die Nachricht, daß 2 englische Bataillone abwärts Khurum durch den Gelscha-Stamm geschlagen seien, ihre ganze Bagage verloren und sich geflüchtet hätten. Die Garnison der Festung Logma, 24 Werst von Jellalabad, sei von den Einwohnern überfallen worden, welche Alles zerstörten und raubten; der Kommandant sei gefesselt nach Kabul zu Jalub Khan gebracht worden.

Konzert Dengremont.

K. Karlsruhe, 13. März. Der 11- oder 12jährige Dengremont (ein oder auch einige Jahre thun hier nicht so Sache) ist ein wirkliches Wunderkind, kein gemachtes; ein Genie, wie es nur von hundert zu hundert Jahren einmal wiederzukriegen pflegt und wie ein ähnliches 1784 in einem ärmlichen Krämerhause zu Genoa wohl zum letzten Mal vor ihm das Licht der Welt erblickt hat. Oder grenzt es nicht an das Wunderbare, einen kaum dem Kindesalter entwachsenen Knaben die anspruchsvollsten technischen Schwierigkeiten mit einer Leichtigkeit und Eleganz bewältigen zu sehen, wie es nur im Dienste der Kunst ergrauten Musikern, und diesen nicht immer, gelingt? Eugenio Mauricio Dengremont besitzt jetzt schon eine technische Vollendung, die sich mit der unserer renomirtesten Konzertisten vergleichen läßt; dabei hat das ganze Spiel etwas Ursprüngliches, nichts Eingelerntes, der Ton klingt edel, theilweise überraschend markig und der Vortrag geht an musikalischer Richtigkeit und Eindringlichkeit weit über die 11 oder 12 Jahre des jungen Violin-Herrenmeisters hinaus. Zum Vortrage gelangten das 7. Konzert von Beriot, Souvenir de Bade von Leonard und Erinnerung an Haydn (Variationen über „Gott erhalte Franz den Kaiser“), worin der junge Künstler reichliche Gelegenheiten fand, seine Fertigkeit sowohl im einfachen, contabeln Spiel, als in den schwierigen Rufen, Staccato's, Flageolettönen unwillkürlich zu beweisen. Nicht vergessen sei hierbei das eminente Gedächtniß und die erstaunliche Ausdauer des kleinen Künstlers, welcher nicht einen Augenblick aus dem Konzept kam, noch der Nähe bedurfte. Eugenio Mauricio Dengremont eroberte beim auch die Herzen der Zuhörer so recht im Sturme und es ist wohl sicher anzunehmen, daß die Kaffe kommenden Freitag ein weit glänzenderes Geschäft machen wird, als bei diesem ersten Auftreten. An die Angehörigen des jungen Künstlers tritt die erste Aufgabe heran, ein solches Genie, dem die Welt, das aber auch der Welt gehört, richtig zu pflegen, in die

richtigen Bahnen zu lenken. Das sie übrigens diese Aufgabe ernsthaft ins Auge gefaßt haben, geht schon aus der tüchtigen Schule hervor, welche sie dem jungen Virtuosen bereits zu Theil werden ließen; doch erscheint dieselbe nach keineswegs abgeschlossen und wird eine fernere Unterweisung wohl ein besonderes Gewicht auf das Ausmergen gewisser Manierlichkeiten des Spiels, auf eine vollkommene musikalische Ausbildung im besten Sinne des Wortes legen müssen. Zur Abwechslung spielte das Hoforchester Weber's Oberon-Ouverture in der bekannten meisterhaften Weise und bot unser trefflicher Vederländer Et a u d i g! Gefänge von Donizetti und Schubert.

Die Waldkönigin.

Von R. W. B. d. n.
(Fortsetzung aus der Beilage Nr. 61.)

Er sagte das so schmerzlich — wie halbersticht von seinen Gefühlen, und Gräfin Lucie hatte ein so warmes, empfindliches Herz! „Nein, nein,“ sagte sie lebhaft und blickte trennherzig auf zu der kräftigsten kleinen Gestalt da vor ihr, in das magere, gelbe, abgegrünzte, hartlose Gesicht — „es ist schon wieder dort! Severin, glaub' es mir doch, ich bin von ganzem Herzen deine Freundin und besser, wahrer, aufrichtiger kann es Niemand, Niemand mit dir meinen, als ich — aber dein Großvater!“ Ihr Auge leuchtete wieder zornig auf und die kleine Hand schlug gegen die Lehne des Divans — „Severin, ich hasse ihn, eben so glühend, wie er mich haßt, weil meine Mutter ihn einst verschmäht. Jetzt will er sich rächen für die Demüthigung damals — aber ich bringe mich nicht unter diesen Mann, den ich verachte — ich!“

„Lucie, um Gotteswillen still, er hört dich ja!“
Sie sah ihn mittheilig an. „O, ich bin sehr unthig,“ sagte sie und versuchte wieder heiter zu erscheinen, was ihr aber durchaus nicht gelang — „und vor diesem Ritter Standart fürchte ich mich am allerwenigsten. Severin,“ sagte sie schnell hinzu und faßte seine beiden

Hande, „aber du — wie ist es nur möglich, daß du dich in die Rolle fällst, die er dir aufgedrängt — du bist doch Mann, Severin, mache dich frei und gründe ein eigenes Haus.“
Er lächelte traurig. „Sagte ich dir's nicht, ich bin gebrochen an Geist und Körper, meine Erziehung machte mich systematisch zu jenem elenden Nichts, das da vor dir steht — und dann, Lucie —“ er zögerte — „und dann, Lucie, bin ich auch gänzlich mittellos — meine Vermögenslosigkeit trug viel dazu bei, mich ganz und gar in diese Abhängigkeit von meinem Großvater zu bringen.“
„O, Severin, — was hab' ich nicht Alles an dir gut zu machen! Ach, daß es mein Vater sein müßte, der dich so hinterging.“
„Ich kenne ja nicht — doch nun komm — der Haushofmeister wartet schon unser“, sagte er hinzu.

Sie waren die hohen schmalen Wendeltreppen hinaufgestiegen, die sie bis in das oberste Stockwerk führten, und jetzt öffnete der Haushofmeister eine Thür, sie traten in ein quadratisches Gemach mit sehr altmodischen, zum größten Theil beinahe unbrauchbaren Mobilien, drei andere kleinere Gemächer, die fast noch unwohnlicher erschienen, grenzten an diesen Raum.
„Ein trauriges Dasein, nicht wahr, Lucie?“ sagte Severin bekümmert, als der Haushofmeister sie verlassen, nachdem er die Kerzen in den verrosteten eisernen Armlampen angezündet.
Sie lächelte unter Thränen. „Und doch wollte ich hier mit dir glücklich sein,“ sagte sie weich, „wollte nur dir leben und die Sünde meines Vaters durch Treue und Hingebung zu sühnen suchen, wollte mich glücklich und befriedigt fühlen durch deine Liebe — wenn nur dein Großvater nicht wäre! Wie vielen Kämpfen gehe ich so jedoch entgegen, denn — Severin, ich wiederhole es dir — der Tyrann dieses Mannes hege ich mich nimmer.“
„Das sagte ich einst auch — und doch bin ich jetzt sein Sklave!“
Sie zog ihn zum Sopha und nöthigte ihn, sich auf dem harten Polster an ihrer Seite niederzulassen. „Damals war ich noch ein

sie bereits in einem Schreiben an das Reichs-Justizamt ausgeführt habe, nach Lage der württembergischen Landesgesetzgebung die reichsgesetzliche Regelung des Gegenstandes im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für opportun erachte; dieselbe behalte sich vor, ihre diesfälligen Bedenken bei der Berathung im Ausschuss näher darzulegen. — In derselben Sitzung wurde beschlossen, sich damit einverstanden zu erklären, daß an Bayern zur vergleichsweisen Abfindung wegen des Anspruchs auf Ertrag derjenigen Kosten, welche vom 1. Juli 1871 ab während der Rückkehr und der Demobilmachung der Truppen über den Friedensetat hinaus erwachsen seien, der Betrag von 450,000 M. gezahlt werde. Es wurde dabei von der Voraussetzung ausgegangen, daß hierdurch alle Ansprüche auf Erstattung von Kosten, welche den einzelnen Bundesstaaten über die Friedensetats zu jener Zeit erwachsen sind, erledigt und etwaige Rückforderungsansprüche wegen geringerer Friedenspräsenzstärke vor dem 1. Januar 1872 als vollständig beseitigt und ausgeglichen zu erachten seien.

Nach einer vom kaiserl. Statistischen Amt aufgenommenen „Statistik der Straffälle“ in Bezug auf die Zölle und Steuern des Deutschen Reichs bezw. des Zollgebiets für das Etatsjahr 1877/78 bezogen sich auf Zölle 11,020 Fälle, auf Rübenzucker-Steuer 5, auf Salzsteuer 298, auf Tabaksteuer 2319, auf Wechselstempel-Steuer 6649, auf Branntwein-Steuer 1224, auf Brausteuer 1310, auf Uebergangsabgaben 654, in Summa 23,749 Fälle. Gegen die Vorjahre haben die Fälle bei den Uebertretungen der Tabak-, Branntwein- und Brausteuer-Gesetze abgenommen, bei den übrigen Steuergattungen zugenommen, besonders bei den Eingangsabgaben und der Wechselstempel-Steuer. Die Uebertretungen traten vermehrt auf in den Provinzen Ostpreußen, Schleswig-Holstein und Hannover, in der Abnahme waren dieselben in der Rheinprovinz und in Elsaß-Lothringen.
Nachdem in den letzteren Jahren der Weinbau im Regierungsbezirk Wiesbaden an Umfang nachgelassen hatte, ist derselbe im Jahre 1878 wieder zu der früheren Ausdehnung zurückgekehrt. Es wurden in diesem Jahre 3523.49 Hektare als Weinland benutzt und es waren davon bepflanzt mit Reben 2975.41 Hektare. Weitens der größte Theil der Weinberge ist mit weißen Reben bepflanzt. Trotz der Mehrpflanzung ist doch die Menge der gewonnenen Weine nur gering, nämlich 37,415 Hektoliter, wogegen 1785 131,687 Hektoliter geherbstet wurden. In Bezug auf die Qualität, sagt die „Stat. Korresp.“, der diese Zahlen entnommen sind, kann der Ertrag als Mittelwein bezeichnet werden.
Nach der vom Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten Nachweisung über die im Monat Januar d. J. auf deutschen Eisenbahnen (außer Bayerns) vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen 32 Entgleisungen und 13 Zusammenstöße fahrender Züge, und zwar wurden betroffen 19 Züge mit Personenbeförderung und 26 Güterzüge; ferner 47 Entgleisungen und 28 Zusammenstöße beim Rangiren und 155 sonstige Betriebsereignisse. In Folge dieser Unfälle wurden 17 Personen (1 Reisender, 15 Beamte und 1 fremde Person) verletzt, 3 Thiere getödtet, 63 Fahrzeuge erheblich und 156 un erheblich beschädigt. Durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen kamen vor 29 Tödtungen (2 Reisende, 15 Beamte, 7 Arbeiter und 5 fremde Personen) und 94 Verletzungen (1 Reisender, 49 Beamte, 35 Arbeiter und

Dankfagung.

F. 574. Karlsruhe. Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an unserem schmerzlichen Verlust...

Karlsruhe, den 11. März 1879. Im Namen der Hinterbliebenen: Karoline Schneider.

Frankfurter Rückversicherungsgesellschaft.

Die für überstimmig gewählten Mitglieder der Frankfurter Rückversicherungsgesellschaft werden hierdurch zu der...

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 27. März, Vormittags 10 Uhr, lassen die Unterzeichneten in ihrer Wohnung folgende reingehaltene Kaiserstühler Weine...

Landwirthschaftliche Mittelschule Hochburg.

F. 466. 3. Aufnahme neuer Schüler für den Vorkurs und die Hauptschule Montag den 4. Mal. - Prospekt, sowie jede Auskunft durch die Direction.

Fabrikversteigerung.

Donnerstag 20. März J., Vormittags 9 Uhr, beginnend, werden im vorerwähnten hiesigen Maschinenhaus hier, Salmstraße Nr. 23...

Export-Bier.

Feinste Qualität, empfiehlt bei größerer Abnahme die Hofkellerei ab hier zu 18 Pfennig.

Holzversteigerung.

Aus District IV "Gaard" Vbh.: Forstlach, Hiesgarten, Feldschlag, Blom, Birch...

Stammholz-Versteigerung.

Aus dem Heideberger Stadtwalde wird folgendes Stammholz am Donnerstag dem 20. d. M., Vormittags 9 Uhr...

Bürgerliche Rechtspflege.

F. 951. Nr. 2461. Schönan. Gegen Schreiner Alois Bernauer von Todtnau haben wir Recht erkannt...

Eichstämme-Verkauf.

67 Stck starke und mittlere Dienstag den 18. d. M., 9 Uhr Vormittags im District Hieswald...

Mannheimer Maimarkt.

Montag 5. und Dienstag 6. Mai 1879. auf dem Viehmarke vor dem Heidelberger Thor für Pferde, Kühe und Rinder mit Prämierung...

Frankfurter Rückversicherungsgesellschaft.

Die für überstimmig gewählten Mitglieder der Frankfurter Rückversicherungsgesellschaft werden hierdurch zu der...

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 27. März, Vormittags 10 Uhr, lassen die Unterzeichneten in ihrer Wohnung folgende reingehaltene Kaiserstühler Weine...

Landwirthschaftliche Mittelschule Hochburg.

F. 466. 3. Aufnahme neuer Schüler für den Vorkurs und die Hauptschule Montag den 4. Mal. - Prospekt, sowie jede Auskunft durch die Direction.

Fabrikversteigerung.

Donnerstag 20. März J., Vormittags 9 Uhr, beginnend, werden im vorerwähnten hiesigen Maschinenhaus hier, Salmstraße Nr. 23...

Export-Bier.

Feinste Qualität, empfiehlt bei größerer Abnahme die Hofkellerei ab hier zu 18 Pfennig.

Holzversteigerung.

Aus District IV "Gaard" Vbh.: Forstlach, Hiesgarten, Feldschlag, Blom, Birch...

Stammholz-Versteigerung.

Aus dem Heideberger Stadtwalde wird folgendes Stammholz am Donnerstag dem 20. d. M., Vormittags 9 Uhr...

Bürgerliche Rechtspflege.

F. 951. Nr. 2461. Schönan. Gegen Schreiner Alois Bernauer von Todtnau haben wir Recht erkannt...

Eichstämme-Verkauf.

67 Stck starke und mittlere Dienstag den 18. d. M., 9 Uhr Vormittags im District Hieswald...

Verm. Bekanntmachungen.

F. 580. Karlsruhe. Die theologische Vorprüfung in diesem Frühjahr betreffend...

Zweite Versteigerung-Antündigung.

Donnerstag dem 27. März J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, wird das dem Kaufmann Joseph Johann...

Haus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der verlebten Oberlehrer Alexander Antonie Witten, Friederike, geb. Schulz...

Holzversteigerung.

Aus Groß. Hardtwalde werden versteigert, Montag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr...

Riegenschaftsversteigerung und Antündigung.

Im Rathhause zu Erbsberg folgende zur Gantmasse des Seraphin Kaiser von Erbsberg gehörige Riegenschaften...

Stammholz-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 27. d. M., früh 9 Uhr beginnend, sollen im Bezirkshause zu Karlsruhe - Rangstraße Nr. 6...

Definitive Versteigerung.

Am Donnerstag dem 27. d. M., früh 9 Uhr beginnend, sollen im Bezirkshause zu Karlsruhe - Rangstraße Nr. 6...

Eichen u Fichtentrinde.

Am Donnerstag dem 27. d. M., werden im Gießhause zum Adler dahier, Vormittags 10 Uhr anlangend, versteigert...

Eichen u Fichtentrinde.

Am Donnerstag dem 27. d. M., werden im Gießhause zum Adler dahier, Vormittags 10 Uhr anlangend, versteigert...

Eichen u Fichtentrinde.

Am Donnerstag dem 27. d. M., werden im Gießhause zum Adler dahier, Vormittags 10 Uhr anlangend, versteigert...

Eichen u Fichtentrinde.

Am Donnerstag dem 27. d. M., werden im Gießhause zum Adler dahier, Vormittags 10 Uhr anlangend, versteigert...

Eichen u Fichtentrinde.

Am Donnerstag dem 27. d. M., werden im Gießhause zum Adler dahier, Vormittags 10 Uhr anlangend, versteigert...

Eichen u Fichtentrinde.

Am Donnerstag dem 27. d. M., werden im Gießhause zum Adler dahier, Vormittags 10 Uhr anlangend, versteigert...

Eichen u Fichtentrinde.

Am Donnerstag dem 27. d. M., werden im Gießhause zum Adler dahier, Vormittags 10 Uhr anlangend, versteigert...

Eichen u Fichtentrinde.

Am Donnerstag dem 27. d. M., werden im Gießhause zum Adler dahier, Vormittags 10 Uhr anlangend, versteigert...